Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 35 (1959-1960)

Heft: 19

Buchbesprechung: Wir lesen Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

leuten und die Rechnungen von Lieferanten beliefen sich auf rund Fr. 29 000.—. Dazu kommen 3170 Arbeitsstunden der Mitglieder des UOV Langenthal, die, à Fr. 3.— gerechnet, die Summe von rund Fr. 9500.— ausmachen. Aus dem Legat Dr. Gugelmann sel., einem Beitrag des Sport-Toto und verschiedenen Spenden von Mitgliedern und Gönnern floßen rund Fr. 17 000.— an die Finanzierung. Seither wurden aus Vereinsmitteln weitere Summen zur Finanzierung abgezweigt; das Heim ist heute noch mit Hypotheken von Fr. 9900.— belastet.

Die Inneneinrichtung ist primär auf die außerdienstliche Tätigkeit ausgerichtet. Einer der Räume wird durch einen großen Sandkasten ausgefüllt, während ein anderer Raum mit Tischen und Stühlen Sitzungen und Besprechungen dient. Im dritten Raum hat sich die Übermitlungssektion des UOV Langenthal eingerichtet, die mit ihren 30 Mann auch Mitglied des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen ist. Beachtlich sind die Einrichtungen für die Aufrechterhaltung eines dem Felddienst entsprechenden Funkbetriebes. Das in unzähligen Arbeitsstunden aus Altmaterial selbst gebastelte Kommandopult präsentiert heute einen großen Wert. Jede Woche wird hier ein Sendeabend von zwei Stunden Dauer durchgeführt, und das ausgebaute Basisnetz gestattet den Funkverkehr mit allen Sektionen des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen. Die Einrichtungen sind auch für die Ausbildung von Jungfunkern vorgesehen, denen sich der UOV Langenthal im Rahmen der vordienstlichen Ausbildung annimmt.

Der Präsident des UOV Langenthal, Wm. Ernst Strahm, hat den Berichterstatter mit verständlichem Stolz durch dieses flotte Eigenheim geführt, während die führenden Mitglieder der Übermittlungssektion ihre Apparate demonstrierten. Dieses Werk verdient es, den Sektionen des SUOV als anspornendes Beispiel vorgeführt zu werden. Es gab auch in Langenthal viele Schwierigkeiten zu überwinden, die aber überwunden wurden, weil die Mitglieder zu ihrer Initiative standen, zusammenhielten und das Werk vollendeten.

Wir informieren!

In der österreichischen Wehrzeitung «Der Soldat» ist unlängst eine interessante Zusammenstellung über die Stärke und über den Aufbau der nationalen Streitkräfte der NATO-Staaten erschienen. In dieser und in den nächsten Ausgaben des «Schweizer Soldat» werden wir unter der obigen Überschrift jeweils die erwähnten Angaben publizieren. Später werden auch über andere Staaten derartige Informationen veröffentlicht. *Red.*

Belgien

Allgemeines:	Dauer der Dienstpflicht: 1 Jahr; Gesamtstreitkräfte: 120 000 Mann; Verteidigungsbudget: 1,7 Milliarden DM.
Heer:	2 1/3 Divisionen, davon 2 (1 Infanterie- und 1 Panzerdivision) der NATO unterstellt.
Marine:	50 Minensuch- und -räumboote.
Luftwaffe:	Annähernd 200 F 84 und F 86 — Jäger und Aufklärungsflugzeuge.

Kanada

Allgemeines:	Keine Wehrpflicht; Gesamtstreitkräfte: 120 000 Mann; Verteidigungsbudget: 7,9 Milliarden DM.
Heer:	Gesamtstärke: 48 000 Mann; 3 Kampfgruppen, stationiert in Kanada; 1 Kampfgruppe, stationiert in Europa.
Marine:	Gesamtstärke 20 250 Mann, 1 Flugzeugträger, 2 Kreuzer, 50 Zerstörer und Fregatten, 3 U-Boote.
Luftwaffe:	Gesamtstärke: 52 000 Mann, 9 Jagdstaffeln, ausgerüstet mit CF 100, die in das nordamerikanische Verteidigungssystem einbezogen sind, 8 Tagjägerstaffeln, 4 Allwetterjägerstaffeln, 4 Transportstaffeln.

Wir lesen Bücher:

Hptm. W. Haug: «*Taschenbuch für die Artillerie*». Verlagsgesellschaft Wehr und Wissen, Darmstadt. — In diesem Taschenbuch stellt sich der Verfasser die Aufgabe, eine für den felddienstlichen Gebrauch des Artilleristen nützliche Auswahl von Bestimmungen aus deutschen Dienstvorschriften zusammenzustellen und sie durch Erkenntnisse der Praxis zu vervollständigen. Die Schrift bietet auch dem Nichtartilleristen wertvolle Einblicke in die Arbeit dieser wichtigsten Unterstützungswaffe. Was sie besonders lehrreich macht, ist die Tatsache, daß neben Anleitungen technischer Natur auch die taktischen Gesichtspunkte zur Geltung kommen. Außer den Problemen des Einrichtens, der Vermessung und der Übermittlung werden behandelt die Schießverfahren, das v. a. von Panzerbeobachtern angewendet wird und sich auch ohne Karte durchführen läßt, dann die Zielansprache, das Entfernungsschätzen, Geländeorientierung und -taufe, sowie Feuerleitung und Artillerierechnen mit zahlreichen Beispielen. Das mit einem nützlichen Sachregister versehene Taschenbuch enthält auch aufschlußreiche Angaben über verschiedene andere militärische Gegenstände *K.*

*

Fr. H. Hille: «*Katastrophenschutzfibel*». Verlag WEU, offene Worte, Bonn. — Die Katastrophenfibel Hilles will kein Handbuch, sondern vielmehr eine Orientierung für jedermann sein, da jeder einzelne irgendwie einmal selbst in eine Katastrophe verwickelt oder bei einer solchen zur Hilfeleistung herangezogen werden könnte. Die Schrift beschreibt vorerst die wichtigsten Arten möglicher Katastrophen und die dabei zu ergreifenden Hilfs- und Schutzmaßnahmen. Waldbrände, Überschwemmungen, Springfluten usw. werden eingehend dargestellt, wogegen die uns besonders interessierenden Katastrophenformen in Winter und Gebirge leider etwas zu kurz kommen. Anderseits finden die Gefahren des Atomkrieges und die Probleme des zivilen Bevölkerungsschutzes im Krieg eine sehr anschauliche und verständliche Darstellung. — Wenn die Fibel auch stark auf die Verhältnisse in der deutschen Bundesrepublik ausgerichtet ist, vermag sie doch auch dem schweizerischen Leser, namentlich den Kadern der Luftschutz- und Genietruppen, wertvolle Kenntnisse und Anregungen zu vermitteln. *K.*

*

Die Brissago-Inseln. Mit den Brissago-Inseln im Lago Maggiore bei Ascona besitzt die Schweiz ein richtiges «Paradiesgärtchen», das seinesgleichen sucht. Mit ihm macht Willy Zeller im Band 94 der «Schweizer Heimatbücher» bekannt: «Die Brissago-Inseln» (52 Seiten, 32 Bildtafeln, 1 Übersichtskarte, kart. Fr./DM 5.—, Verlag Paul Haupt, Bern/Stuttgart).

Der Verfasser berichtet die interessante Geschichte dieses einzigartigen exotischen Naturparks, den eine russische Gräfin gründete und der nun Allgemeingut des Schweizer Volkes geworden ist. Die Bilder vermitteln einen Begriff vom botanischen Reichtum — viele subtropische Seltenheiten finden sich hier — und der Blütenpracht der Insel, die zu einer internationalen Forschungsstätte geworden ist. Dattelpalmen, Eukalyptusbäume, Agaven, Papyrusstauden und anderes mehr findet sich hier, reizvoll zusammengestellt. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß dieses Heimatbuch über den exotischen Zaubergarten viele Freunde gewinnen wird! *V.*

*

Hans Leip: «*Bordbuch des Satans*». Paul List-Verlag in München. 630 Seiten, 16 Text- und Kunstdruckbilder, 9 Karten, Ganzleinen DM 24.80. — Eine mit viel Sachkenntnis und Liebe zusammengestellte Chronik der Seeräuberei von den Zeiten Homers bis zum Atomzeitalter. Sage und Legende, Überlieferungen und Anekdoten der Weltgeschichte, Briefe und Dokumente gaben dem bekannten Autor und gründlichen Forscher Leip den umfangreichen Stoff zu seinem erregenden Buch. Eine frische Brise weht in den Erzählungen, die uns von kühnen Freibeutern und Seeräuberinnen, von schaurigen Geschehnissen zu Wasser und zu Lande, von Massenmorden und Vergewaltigungen, von Unmenschlichkeiten und Sklavenhandel künden. Durch Darstellungen politischer und kultureller Gegebenheiten, die Piratentum und Sklavenhandel in den verschiedenen Epochen förderten, wird das Bordbuch des Satans gleichzeitig zu einem Streifzug durch die Weltgeschichte. Manchmal scheint aber der Satan selbst die Feder des Autors zu führen, indem er ihn mit Vollzeug hart an den Wind gehend, kühne, sarkastische und ironische Angriffe gegen Zeitgenossen, Zeiterscheinungen und Zeitmoral fahren läßt. Ein Buch, das man nicht auf einmal, aber in dem man immer wieder lesen kann. *Karl von Schoenau*

*

Bernhard Endrucks: «*Das Ende aller Kriege*». Hans Georg Müller-Verlag, Krailingen/München 1959. — Die Drohung eines künftigen Krieges und die mit ihr einhergehenden Gefahren für die gesamte Menschheit, rufen überall in der freien Welt Bestrebungen zu einer gänzlichen Ächtung jeden Krieges; denn nur der völlige und vorbehaltlose Verzicht der Völker auf den Krieg vermag die Anwendung der modernen Massenvernichtungswaffen mit ihren unausdenkbaren Folgen zu verhindern. Der Ingenieur und Sozialpraktiker Prof. Endrucks, der sein ganzes Leben in den Dienst der Geotechnik und Sozialenergetik gestellt hat, deren Ziele in der Erforschung der Möglichkeiten eines friedlichen Zusammenlebens der Völker und der Steigerung ihrer sozialen Lebenskraft liegt, erblickt in der künftigen Erfüllung dieser beiden Bereiche den Weg zum künftigen Weltfrieden. Er regt ein umfassendes Weltaufbauwerk an, in dem alle schaffenden Kräfte der Völker durch produktive Leistung auf die Herstellung von Ordnung und friedlichem Aufbau zusammenwirken sollen. Das Buch Endrucks verdient Beachtung als ein ernstgemeinter Versuch, die Welt dem Frieden näherzubringen — auch wenn seine Vorschläge zum Teil als allzu theoretisch erscheinen. *K.*

*

Olga Barényi: «*Der tote Briefkasten*». 320 Seiten, Leinen, DM 15.80. Schild Verlag, München-Lochhausen. — Dieser Gegenwartsroman aus der gefährlichen Wirklichkeit der tschechischen Nachrichtendienste — wie es im Untertitel heißt — ist ein wahrer, schonungslos geschriebener und enthüllender Bericht. Aber anscheinend sind solche Schilderungen aus dem Milieu und über die Tätigkeit und Arbeitsweise der Roten Spionagedienste notwendig, denn wie anders sonst ließe sich die unbegreifliche Laxheit — auch bei uns! — solchen Problemen gegenüber erklären! Das Buch rüttelt auf! Es bestürzt — es ist eine Ohrfeige in das Gesicht der Gleichgültigen, Lauen und Sympathisanten des Kommunismus. Und weil solche Leute offensichtlich nur mit Gewalt auf die uns bedrohenden Gefahren aufmerksam gemacht werden können, ist Olga Barényis Buch weiteste Verbreitung zu wünschen. *-e-*

Terminkalender

Juni

18.	Bern: Jahrhundertfeier des UOV Bern
19.	Thun: Thuner Waffenlauf
25./26.	Lausanne: Sommer-Armeemeisterschaften

Juli

1.—3.	Biel: 100-Kilometer-Wettmarsch des UOV Biel

August

27./28.	Oensingen: KUT des Solothurnischen UOV

September

25.	Reinach: XVII. Aarg. Militärwettmarsch

Oktober

2.	Schwyz: Veteranentagung SUOV